

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 231. Montag den 3. October 1859.

Gefunden ein Cigarrenpfeifen.

Wiesbaden, den 1. October 1859.

Herzogl. Polizei-Direction.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.

Sitzung vom 7. September 1859.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Herrn Vorstehers  
Zollmann.

1183—1190. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

1194. Auf Vorlage der Hauptconsignation der Handwerksrechnungen über die bei der Herstellung des Rathhaussaales vorgekommenen Arbeiten und Lieferungen wird das über die genehmigte Accordsumme entstandene plus von 23 fl. 49 fr. nachträglich genehmigt.

1195. Die am 5. l. M. stattgehabte Vergabung der Abfuhr von Grund vor dem Bauplätze des Heinrich Schwab in der Schachtstraße wird den Steigerern genehmigt.

1197. Die am 1. l. M. abgehaltene Versteigerung eines städtischen Bullen wird auf den Erlös von 161 fl. genehmigt.

1200. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direction vom 31. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Heinrich Hartmann und Consorten von hier um Ueberlassung der Bauplätze No. 6, 20, 21, 22 und 23 in der Straße, welche winkeltrecht auf die Röderstraße stößt, soll unter dem Vorbehalte Willfährung beantragt werden, daß erst nach Vollen-  
dung der projectirten Bauten die Straße angelegt werde.

1201. Auf Schreiben des Vorstandes des Localgewerbevereins dahier vom 3. l. M., den jährlichen Beitrag aus der Stadtcasse zur Unterhaltung der Gewerbevereinschule dahier betr., wird beschlossen: die pro 1859 im städtischen Budget aufgenommenen 300 fl. an den Rechner des hiesigen Localgewerbevereins auszahlen zu lassen und zur Unterhaltung der Gewerbevereinschule pro 1860 dieselbe Summe im nächstjährigen Budget vorzusehen.

1202. Zu dem mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 6. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche der Wittve des Badehausverwalters Lambrich von Langenschwalbach, dormalen dahier, um Ertheilung der Concession zur Errichtung einer Schule für kleine Kinder zum unterrichten in weiblichen Handarbeiten und der französischen Sprache, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern  
gefunden worden ist.

1204. Das Gesuch des Professors Philipp Christian Ludwig Knäus von hier, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Henriette Marie Hoffmann von hier, wird genehmigt.

1205. Das Gesuch des Bäckermeisters Adam Maldaner von Limburg, zur Zeit dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde wird genehmigt.



1206. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direction vom 6. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Heinrich Schalk von Frankfurt a. M., wohnhaft zu Lissabon, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, welches Gesuch von dem Bürgermeister unter dem Antrage auf Genehmigung unterm 6. I. M. der Herzoglichen Polizei-Direction bereits wieder vorgelegt worden ist, ertheilt der Gemeinderath nachträglich seine Genehmigung.

1209. Das Gesuch des Gärtners Theobald Brandau von Erbenheim, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

1211. Das Gesuch der Florentine Schneider von Ehlhalten, Amts Königsstein, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird abgelehnt.

1212. Das Gesuch der Peter Kilb Eheleute von Oberjossbach, Amts Idstein, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird bei Wohlverhalten für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

1213. Desgleichen das Gesuch der Geschwister Babette und Amalie Mehren von Lorch, dormalen dahier, gleichen Betreffes.

1214. Zu dem mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 29. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des pensionirten Berethers Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Stephan zu Schaumburg, August Trauner von Ofen in Ungarn, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt zum Zwecke der Errichtung einer Schulreitsbahn, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

Wiesbaden, den 26. September 1859.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. October d. J. und die darauf folgenden Tage, jedesmal Vormittags 8 Uhr anfangend, werden in dem Artillerie-Casernenhofe zu Wiesbaden 75 überzählige Pferde der Herzoglichen Brigade an Inländer gegen gleich baare Zahlung oder gegen Bürgscheine unter der Bedingung öffentlich versteigert, daß es der Militärbehörde gestattet bleibt, die Pferde binnen einem Jahre zu den Steigpreisen wieder zurück zu kaufen.

Die weiteren Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht. Steiggliehaber haben sich durch Bescheinigungen der betreffenden Bürgermeister als Inländer zu legitimiren.

Wiesbaden, den 30. September 1859.

### Das Commando der Artillerie-Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Das für das Jahr 1860 aufgestellte Verzeichniß aller zu dem Amte eines Geschworenen berechtigten hiesigen Einwohner (Urliste) liegt von heute an während vierzehn Tagen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen.

Es wird dies in Gemäßheit des Art. 34 des Gesetzes vom 14. April 1849 unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß innerhalb dieser Frist und weiterhin acht Tage jeder Einwohner berechtigt ist, wegen Ueberschreitung berechtigter und wegen Eintrags unberechtigter Personen dahier Beschwerde zu führen, daß jedoch später dahier vorgebracht werdende Reclamationen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 30. September 1859.

Der Bürgermeister.  
Fischer.



## Bekanntmachung.

Die Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden, insbesondere die Festsetzung des Maassstabes, nach welchem der aus den verschiedenen Fruchtgattungen anzunehmende Mehlertrag berechnet wird, betr.

Gleichwie für die Zeit vom 1. October 1858 bis 30. September d. J. ist auch für die Zeit vom 1. October d. J. bis zum 30. September 1860 der Maassstab, nach welchem der aus den verschiedenen Fruchtgattungen anzunehmende Mehlertrag berechnet wird, durch Gemeinderathsbeschluss vom Gefrigen dahin festgesetzt worden, dass

- |    |  |                |
|----|--|----------------|
| 1) | von 100 Pfund Weizen                           | 80 Pfund Mehl, |
| 2) | 100 „ Korn                                     | 80 „           |
| 3) | 100 „ Gerste oder Hafer                        | 70 „           |
| 4) | 100 „ Korn und Gerste gemengt                  | 80 „           |
| 5) | 100 „ Erbsen, Linsen und andern Hülsenfrüchten | 90 „           |

bei Berechnung der Accise von der in Mühlen des Stadtberings eingeführt werdenden Frucht angenommen werden, was hiermit nach Vorschrift der Bestimmung in §. 19 der neuen Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden vom 7. September 1858 öffentlich bekannt gemacht wird.

Wiesbaden, den 29. September 1859.

Der Bürgermeister,  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Freitag den 7. d. M. Nachmittags 3 Uhr läßt Frau Philipp Jacob Hahn Wittve von hier die nachbeschriebenen Grundstücke in hiesigem Rathhause freiwillig versteigern:

Stad.-No. Ath. Sch.

- 1) 3395 38 57 Acker ober den 2 Börn zw. Peter Bang und Georg Walther, gibt 21 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 2) 3396 34 93 Acker unter der Krännen Gewann zw. Christian Schlichters Wittve und Heinrich Müller, gibt 34 fr. Zehntannuität;
- 3) 3397 56 80 Acker kößt auf den Castelerweg zw. Conrad Bürger u. Philipp Jacob Hahn, gibt 55 fr. 1 hll. Zehntannuität;
- 4) 3398 72 11 Acker im mittleren Hainer zw. Anton Hausmann und Wilhelm Nies, gibt 15 fr. 3 fr. Zehntannuität;
- 5) 3399 46 70 Acker auf der Tennelbach zw. Philipp Jacob Hahn u. Carl Gros, gibt 10 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 6) 3400 72 94 Acker am steinernen Heiligenhaus zw. E. v. Köhler u. Reinhard Herz, gibt 40 fr. Zehntannuität;
- 7) 3401 50 55 Acker bei Seeroben zw. E. v. Köhler und v. Malapert, gibt 11 fr. 1 hll. Zehntannuität;
- 8) 3402 90 49 Acker auf dem Schiersteinerberge zw. E. v. Köhler und Domäne, gibt 49 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 9) 3423 60 56 Wiese bei St. Born zw. Philipp Jacob Hahn und Johann Wilhelm Cron.

Wiesbaden, den 1. October 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.  
Eulien.

## Bekanntmachung.

Heute Vormittag 9 Uhr sollen die Gressenzien in den Gärten der Frau Friedrich Rupp Wittve und der Herren Heinrich Hartmann, Paul Rühl, Peter Setler und Philipp Friedrich Erbel an der Schwalbacherstrasse



und am Faulweidenhornweg, in Gemüsen aller Art, Buchs, versehbaren Obstbäumchen, Johannisbeeren, Stachelbeeren und Rosenstücken zc. bestehend, soweit deren Entfernung durch die neue Brunnenleitung erforderlich ist, an Ort und Stelle zum Besten der Stadtkasse versteigert werden.

Wiesbaden, den 3. October 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.  
Coulin.

### Bekanntmachung.

Die Vergebung der Milchlieferung für das Herzogliche Civil-Hospital betr.

Nach Beschluß Herzoglicher Hospital-Commission soll die Lieferung der Milch für die diesseitige Anstalt pro 1860, im Durchschnitt 12 bis 15 Maas täglich betragend, im Submissionsweg vergeben werden. Hierzu Lusttragende werden ersucht, ihre Forderung per Maas, verschlossen unter der Adresse der Herzoglichen Hospital-Commission bis zum 15. October d. J. einzusenden, und liegen die Lieferungsbedingungen auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, 29. September 1859. Herzgl. Civil-Hospitalverwaltung  
J. B. Bippelius.

Abonnement-Bestellungen werden auf die 8026

**„Mittelrheinische Zeitung“**  
für das laufende Quartal fortwährend angenommen.

### Stickereien.

habe in neuer Auswahl erhalten und empfehle

**Kragen** (Handarbeit) von 24 fr. an bis zu den feinsten,  
mit **Manschetten** (Handarbeit) 48 fr. " " " "

**Leinenbattist-Taschentücher**  
(Handarbeit) von 2 fl. 30 fr. " " " "

**Unterröcke** (Handarbeit) 5 fl. 15 fr. " " " "  
sodann gestickte **Streifen, Einsätze und Rockborden**, weiße und farbige **Piqué-Garnituren**, alle Arten **Spitzen** und **Spitzengegenstände**, **Kordel**, **Rosshaar** und **Reifröcke** zc.

Auch sind wieder fertige **Unterhemisets** und die fehlenden **Corsetts** Nummern eingetroffen.

8027

**H. W. Erkel.**

### Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung bei Herrn Ludwig Burt verlassen und meine nun bei Herrn Carl Quint, Sonnenbergerthor, bezogen habe.

Sodann empfehle ich eine Auswahl Pariser **Bronce-Uhren**, sowie eine Parthie goldene **Herrn- und Damen-Uhren**.

8028

**Heinrich Pfug, Uhrmacher.**

Es sind mehrere abgelegte **Wagenreif**, **Karrnachs** mit Legelisen und eine schwere eiserne **Wagenachs** billig zu verkaufen. Wo sagt die Exped. d. Bl. 8029



# Bestellungen auf die „Rhein-Lahn-Zeitung“

werden fortwährend angenommen für Wiesbaden in der Expedition (Rang-  
gasse No. 34) und auswärts bei dem nächstgelegenen Postamte oder beim  
Landpostboten. Preis auf ein Quartal 1 fl. 45 fr. excl. Postaufschlag.

Ein **Mitleser** zur **Rhein-Lahn-Zeitung** wird gesucht. Näheres  
in der Exped. d. Bl. 8030

## Wichtige literar. Neuigkeit!

Bei uns traf soeben ein:

### Alexander von Humboldts Reise in die Aequinoctial-Gegenden des neuen Continents.

Unter Anordnung und Mitwirkung Humboldts von H. Pauls  
bearbeitet.

Lieferung 1. — 48 fr.

Das ganze Werk wird aus 8 Lieferungen bestehen.

**Chr. W. Kreidel'sche  
Buchhandlung.**

1

## Wohnungsveränderung.

Meinen verehrten Freunden und Kunden die ergebene Anzeige, daß ich  
meine Wohnung bei H. Schöll in der Häfnergasse verlassen und eine andere  
bei H. Schmitt, Schuhmachermeister, in der unteren Webergasse No. 10  
bezogen habe.

**Karl Tiefenbach, Schneidermeister.** 8031



**Mittwoch, 5. October**

**Abends 7—8 Uhr im Saale des Pariser Hof's**

**die erste Vorlesung über Phrenologie**

**für Herren und Damen.**

In dieser Vorlesung, welche auch für sich ohne die  
folgenden verständlich ist, werde ich, unterstützt von einer  
schönen Sammlung von Kopfabgüssen, das Ganze der  
Phrenologie im Umriss vortragen. Eintrittspreis 18 fr.,  
2 Personen zusammen 27 fr., 3 Personen 36 fr., 4 Per-  
sonen 45 fr. (zu Gunsten von Familien, Schülern u. s. w.)

7915

**Dr. Scheve.**

Von heute an wohne ich **Kirchgasse No. 22** im **Wahr'schen Hof.**

8032

**M. Stritter, Hebamme.**



**Gärmaschinen** sind wieder vorräthig bei  
8033 **Oswald Beisiegel**, Kirchgasse No. 26.

**Säeforn** ist zu verkaufen Röderstraße No. 11. 8034

In der Nerostraße bei Hrn. Mehger Sees ist eine große **Waschbütte** nebst einem grün angestrichenen **Kinderwägelchen** billig zu verkaufen. 8035

Kirchgasse No. 3 sind zu verkaufen 2 zweithürige **Kleiderschränke**, 4 große **Spiegel**, ein nussb. polirter **Theetisch**, eine **Pultkommode**, eine **Haarmatratze**, mehrere **Strohsäcke**, desgl. **Unterbetten**, eine **Bettstelle**, ein **Küchen-** sowie **Weisszeugschrank**, ein **Vioner Kochherd** (Ofen), ein **Sopha**, mehrere **Stühle**, sowie eine ganze Parthie **Weingläser**, **Porzellan** und **Küchengeräthe**, und noch viele Kleinigkeiten für Haus und Küche zu gebrauchen. 8036

### Zu kaufen gesucht:

1 **Butte** von 20—30 Ohm Gehalt,

1 **Schraubstock** von 20—25 Pfund Gewicht.

Anträge befördert die Expedition. 8037

Friedrichstraße 27 im Vorderhaus wird **Weisszeug** zu nähen gesucht. 7378

Auf unseren Grundstücken bei unserer Fabrik zu Dieblich kann fortwährend **Bauschutt** abgeladen werden. **Weidenbusch & Berle**. 8038

### Lieber Peter B...!

Die herzlichsten Wünsche zum heutigen Geburtstag.

F. M. 8039

Ein schwarzes **Kätzchen** mit rothem ledernen Halsband hat sich am Samstag verlaufen. Wer es Kirchgasse No. 26 im 3ten Stock zurückbringt, erhält eine Belohnung. 8000

### Verloren.

Ein **Haar-Armband** mit goldenem Schloß wurde verloren von der Schwalbacher Chaussee bis an den Kranzplatz. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung Schwalbacher Chaussee No. 9 abzugeben. 8040

Am Donnerstag Nachmittags ist von der Mühlgasse durch die Webergasse bis zur Gärtnerei des Herrn Klein im Nerothal und zurück bis zur Sonnenberger Chaussee No. 7 ein **Achat-Armband** verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe Sonnenberger Chaussee No. 7 gegen Belohnung abzugeben. 8041

### Stellen-Gesuche.

Es wird eine Köchin gesucht, die etwas Hausarbeit dabei zu verrichten hat, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Näheres in der Exped. 7939

Ein reinliches Monatmädchen gesucht Marktstraße 10 am Uhrthurm. 8011

Ein zuverlässiges Monatmädchen wird gesucht. Beschäftigungszeit Morgens von 8 bis 10 und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr. Näheres Exped. 8012

In eine kleine Haushaltung wird ein gebildetes Frauenzimmer gesucht, welches der Küche vorstehen kann, alle häuslichen Arbeiten gründlich versteht und in Handarbeiten nicht unerfahren ist. Nur solche, welche gute Zeugnisse vorzeigen können, mögen sich in der Exped. d. Bl. melden. 8016

Ein starkes Mädchen sucht eine Stelle als Hausmädchen oder bei Kinder und kann gleich eintreten. Näheres Mehrgasse No. 34. 8042

Ein hiesiger Schneiderlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 7409

Ein Schuhmacherlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 7914

8008



Ein Schreinerlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 7450  
 Ein gewandter junger Mann, welcher alle Kenntnisse besitzt, auch sehr gut  
 englisch spricht, wünscht seine Stelle zu ändern bis zum 15. October; der-  
 selbe geht auch mit auf Reisen. Näheres bei Herrn Kaufmann Schmitt  
 in der Launusstraße. 8043

Für eine stille Familie wird auf eine Reihe von Jahren eine nicht möblirte  
**Wohnung** von 4—5 Zimmern mit Zubehörungen gesucht. Schriftliche  
 Offerten nimmt die Exped. d. Bl. unter Buchstaben H. L. entgegen. 8044

Ein Gymnasiast kann Kost und Logis erhalten Michelsberg No. 12. 7475

Schwalbacher Chaussee No. 6 sind mehrere möblirte Zimmer einzeln  
 oder zusammen gleich zu vermieten. 7585

Eine Keller-Abtheilung ist zu vermieten. Näheres A. Webergasse 7. 8045

Ein Laden ohne Logis in der besten Lage der Stadt ist zu vermieten.  
 Näheres in der Exped. 7512

Pferdeställe und Remisen sind auf den 15. October zu vermieten. Zu er-  
 fragen in der Exped. 8046

20,000—22,000, 12,000, 10,000 und 8000 fl. werden gegen  
 doppelte gerichtliche Sicherheit und pünktliche Zinsen-Zahlung zum Anleihen  
 gesucht durch Commissionär S. Barth. 8047

Eine gute Hypothek von 750 fl. wird zu cediren gesucht durch Commissionär  
 S. Barth. 8048

8049

## Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden bringen wir hierdurch die schmerz-  
 liche Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester Frau  
**Clementine Wibel**, geb. **Winter**, heute Morgen nach schweren  
 Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am  
 Dienstag Morgen 8 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 1. October 1859.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 27. August, dem h. B. u. Goldarbeiter Julius Herz eine Tochter,  
 M. Julie Auguste. — Am 5. September, dem Herzgl. Hofbau-Accessiten Martin Anton  
 Wilhelm Appel dahier eine Tochter, M. Charlotte Elisabeth Karoline. — Am 9. September,  
 dem Assessor am Herzogl. Finanz-Collegium August Christian Olsenius eine Tochter, M.  
 Wilhe Karoline Friederike. — Am 15. September, dem h. B. u. Tapezierer Johann Busch  
 eine Tochter, M. Karoline Sophie. — Am 8. September, dem Musiker Gustav Eduard  
 Arnold dahier, B. zu Mainz, eine Tochter, M. Franziska Karoline Katharine Molyse. —  
 Am 11. September, dem Schuhmachermeister Valentin Münch dahier, B. zu Burgschwalbach,  
 ein Sohn, M. Wilhelm August. — Am 20. September, dem h. B. u. Mechanikus David  
 Joseph Stumpf ein Sohn, M. Andreas Joseph Friedrich. — Am 21. September, dem h. B.  
 u. Schreiner Heinrich Friedrich Karl Reinhard Feibel eine todtte Tochter. — Am 27. Sep-  
 tember ein todtter Sohn der Annette Louis von Tubainville in Frankreich. — Am 27. Sep-  
 tember, dem Herzogl. Regierungs-Accessiten Alexander Fach ein todtter Sohn.  
 Copulirt: Der B. u. Hautboist zu Bremen Karl August Behnden und Johanne  
 Philippine Josephine Gündertmar von hier. — Der Fuhrmann u. Landwirth Joseph Conder-  
 mann, B. zu Linsburg, und Margarethe Zimmermann von da. — Der B. u. Eisenbahn-  
 expeditor Peter Mejer zu Diebrich und Auguste Fach von Moebach.

Gestorben: Am 26. September, Karoline Sophie Louise, geborene Quint, des h.  
 B. u. Schreinermeisters Friedrich Wilhelm Nicolai Ehefrau, alt 40 J. 2 M. 14 T. — Am



26. September, der h. V. u. Maurermeister Philipp Jacob Roder, alt 68 J. 6 M. 13 T.  
 — Am 26. September, Margarethe Eleonore Mathilde, des Herzgl. Regierungs-Sanzipisten  
 Friedrich Heerlein dahier Tochter, alt 1 J. 7 M. 6 T. — Am 27. September, Marx Fried-  
 rich Wilhelm Bigelius, des Herzgl. Rechnungskammer-Präsidenten Friedrich Bigelius dahier  
 nachgel. Sohn, alt 17 J. 2 M. 18 T. — Am 30. September, der Lackirer Heinrich Christian  
 Lehr des h. V. u. Lohnkutschers Johann Jacob Lehr nachgel. Sohn, alt 25 J. 2 M.

## Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

### 1) Brod.

- 4 Pfd. Gemischtbrod (halb Roggen- halb Weiszmehl), bei Ph. Kimmel u. A. Schmidt  
 28 fr., Schöll 24 fr.  
 3 " Gemischtbrod bei F. Kimmel u. May 15 fr.  
 11 " dito bei Hildebrand 13 fr., Marx u. Schweisgut 12 fr., May 10 fr.  
 4 " Schwarzbrod allg. Preis (38 Bäcker und Händler): 13 fr. — Bei Brand, Blum,  
 Hausel, Hippacher, Junior, F. Kimmel, A. Machenheimer, Scheffel, Sauer-  
 essig, A. Schmidt, Schöll, Sengel und Stritter 12 fr.  
 3 " Schwarzbrod bei Acker, Burkart, Freinsheim, Gläser, Matern, Ranspott, Rein-  
 hard, Ritter, Schellenberg, F. Schmidt u. Weiz 10 fr., May 9 1/2 fr., Hausel,  
 Finger, Schirmer u. Stritter 9 fr.  
 2 " Schwarzbrod bei Hippacher 6 fr., Marx 7 fr.  
 4 " Kornbrod bei Bauer, Fischer, Kadesch Mai und Wagemann 12 fr.  
 Weisbrod. a) Wasserwed für 1 fr. haben das höchste Gewicht zu 5 Loth: Brand,  
 Berger, Blum, Dietrich, Finger, Junior, F. Kimmel, A. Machen-  
 heimer, A. und H. Müller, Sauereffig, Schöll, Scheffel und  
 Westenberger.  
 b) Milchbrod für 1 fr. haben das höchste Gewicht zu 4 Loth: Brand,  
 Berger, Blum, Dietrich, Finger, Hippacher, Junior, F. Kimmel,  
 A. Machenheimer, A. u. H. Müller, Sauereffig, Schöll, Scheffel  
 und Westenberger.

### 2) Mehl.

- 1 Mtr. Extraf. Vorschuß allg. Preis: 16 fl. 30 fr. — Bei Hahn 14 fl. 52 fr., Säger,  
 Philippi, Wagemann und Walthier 15 fl., Vogler, Koch, Stritter und Werner 16 fl.  
 1 " Feiner Vorschuß allg. Preis: 15 fl. 30 fr. — Bei Philippi und Wagemann  
 13 fl., Hahn 13 fl. 52 fr., Vogler und Werner 15 fl., Kadesch und Rosenthal  
 15 fl. 40 fr.  
 1 " Weizenmehl allg. Preis: 14 fl. 30 fr. — Bei Wagemann 11 fl., Hahn 12 fl.,  
 Vogler u. Werner 14 fl., Bauer 14 fl. 10 fr., Kadesch u. Rosenthal 14 fl. 40 fr.  
 1 " Roggenmehl allg. Preis: 8 fl. 30 fr. — Bei Hahn, Kadesch u. Wagemann 9 fl.,  
 Vogler 11 fl.

### 3) Fleisch.

- 1 Pfd. Ochsenfleisch allg. Preis: 18 fr.  
 1 " Kuhfleisch bei H. Käsebier und Meyer 14 fr.  
 1 " Kalbfleisch allg. Preis: 16 fr. — Hirsch, W. Ries, Seiler u. Jos. Weidmann 18 fr.  
 1 " Hammelfleisch allg. Preis: 14 fr. — Bei Frensch, Hasler, Schipper, Schnaas u.  
 Schramm 15 fr., W. Ries und Herz 16 fr., Hirsch 17 fr.  
 1 " Schweinefleisch allg. Preis: 16 fr.  
 1 " Dörrfleisch allg. Preis: 26 fr. — Bei Baum und Chr. Ries 24 fr.  
 1 " Spickspeck allg. Preis: 32 fr. — Bei Frensch 30 fr., Schliht 28 fr.  
 1 " Nierenfett allg. Preis: 24 fr. — Bei H. Käsebier und Meyer 20 fr., Blumen-  
 schen, Bücher, Hees, Herz, Renker, Schnaas, Stuber u. Thon 22 fr.  
 1 " Schweineschmalz allg. Preis: 32 fr. — Bei Nicolai und Thon 24 fr., Bücher,  
 Frensch, Herz, H. Käsebier, D. Kimmel, Seewald, Stuber und Weidmann 28 fr.,  
 Blumenschein, Hees, Meyer u. Schnaas 30 fr.  
 1 " Bratwurst allg. Preis: 24 fr. — Bei Chr. Ries 20 fr., Blumenschein, Frensch,  
 H. Käsebier und Stuber 22 fr.  
 1 " Leber- oder Blutwurst allg. Preis: 12 fr. — Bei Bücher, D. Kimmel, Schliht,  
 Stuber, Thon und Nicolai 14 fr., Blumenschein u. Cron 16 fr.

Wiesbaden, 1. October. Bei der gestern zu Karlsruhe stattgehabten 55. Ziehung  
 der Großh. Bad. fl. 35 Loose wurden nachstehende Haupttreffer gezogen: No. 272916  
 fl. 40,000, No. 236147 fl. 10,000, No. 370747 fl. 5000, No. 25671, 63731, 77693,  
 87952 und 173988 jebe fl. 2000, No. 32484, 84879, 134768, 138535, 148712, 158581,  
 173986, 195154, 200620, 228419, 228814 und 282685 jebe 1000 fl.

(Hierbei eine Beilage.)



# Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 231) 3. Octbr. 1859.

## Bekanntmachung.

Samstag den 8. Oktober l. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben des Karl Gütler von hier das ihnen gehörige, auf dem Römerberg zwischen Gänzliff Wilhelm Vott und Arnold Wachenheimer belegene zweistöckige Wohnhaus nebst Hintergebäuden, Scheuer, Stallung und Hofraum zum drittenmale und nachstehende in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke, als:

- 3260 93 71 2 Acker durch's Bornloß zw. Ferdinand Daniel Bergmann und der Domäne, 51 fr. 2 hl. Zehntannuität;  
3261 69 6 2 Acker hinter der Hainbrücke zw. Pb. Christian Dörr und Friedrich Hahn, 37 fr. 3 hl. Zehntannuität;  
3262 46 61 2 Acker hinter der Hainbrücke zw. Heinrich Thon und Friedrich Jacob Schweisgut, 25 fr. 3 hl. Zehntannuität;  
3263 31 46 3 Acker im kleinen Hain zw. Gottfried Bürger und August Beyerle, 6 fr. 3 hl. Zehntannuität;  
3264 56 57 3 Acker oben auf dem Leberberg zw. Wilhelm Hundertmark und Heinrich König, 12 fr. 2 hl. Zehntannuität;  
3265 45 28 3 Acker auf dem Leberberg zw. Wilhelm Schlitt und J. von Köhler, 10 fr. Zehntannuität und 47 fr. 2 hl. Gültannuität;  
3267 22 99 2 Acker beim oberen Hollerborn zw. Ludwig Schweisguth und Heinrich Birk von Dogheim, 12 fr. 2 hl. Zehntannuität;  
3266 33 81 2 Acker im kleinen Feldchen neben Domäne und Hospital, 18 fr. 3 hl. Zehntannuität;  
3268 12 33 2 Acker beim Löwenborn zw. Georg Valentin Weil und Emil Gustav Richard Weil zu Stettin, 6 fr. 2 hl. Zehntannuität;  
3269 61 18 3 Acker auf den Rödern zw. Johann Philipp Cron und Johann Georg Fischer, 13 fr. 2 hl. Zehntannuität und 56 fr. 1 hl. Gültannuität;  
3270 46 4 2 Acker am alten Walluferweg zw. der Domäne und Wilhelm Löw, 25 fr. 1 hl. Zehntannuität;  
3271 54 93 2 Acker mitten aufm Mosbacherweg zw. Adolph Dambmann und Heinrich Adam Dörr, 30 fr. 1 hl. Zehntannuität und 5 fr. 3 hl. Gültannuität;  
3272 41 44 2 Acker auf dem Neroberg zw. Philipp Friedrich Trapp und Christian Gehner, 22 fr. 3 hl. Zehntannuität und 15 fr. 3 hl. Gültannuität;



|      |    |    |   |   |
|------|----|----|---|---|
| 3273 | 25 | 56 | 2 | Acker unterm Neroberg zw. Johann Fritz und Heinrich Reinhard Weil, 14 fr. 1 hll. Zehntannuität;                                 |
| 3274 | 64 | 76 | 1 | Acker vor der Hainbrücke zw. Andreas Seiler und Aufstößer, 1 fl. 3 fr. Zehntannuität;   |
| 3275 | 84 | 23 | 2 | Acker aufm Neroberg zw. Philipp Anton Röll und Georg Lendle, 46 fr. Zehntannuität;  |
| 3276 | 94 | 24 | 3 | Acker hinterm neuen Kirchhof zw. Georg David Koch und Klein Wittwe, 20 fr. 3 hll. Zehntannuität und 40 fr. 1 hll. Gültannuität; |
| 3277 | 50 | 56 | 3 | Wiese in der Müllerswies neben Reinhard und Georg Philipp Faust;  |
| 3278 | 26 | 54 | 3 | Wiese im Adamsthal zw. Christian Weil u. Christian Bücher;  |
| 3279 | 52 | 67 | 3 | Wiese im Adamsthal zw. Heinrich Thon und Carl Jung, 6 fr. 2 hll. Gültannuität;  |
| 3280 | 44 | 27 | 3 | Wiese im Adamsthal zw. der Domäne und Georg Daniel Christmann;  |
| 3281 | 33 | 32 | 3 | Wiese im Steckersloch zw. Heinrich Schaal Wittwe und Reinhard Faust;  |
| 3282 | 73 | 38 | 3 | Wiese im Adamsthal zw. Georg Heinrich Weil und sich selbst, jetzt Christian Weil und Carl Güttler;                              |
| 2213 | 52 | 55 | 3 | Acker am Wolfenbruch zw. Johann Philipp Dörr und Johann Heinrich Müller, 11 fr. 3 hll. Zehntannuität;                           |
| 6895 | 61 | —  | 3 | Wiese im Steckersloch zw. dem Stadtwald und Carl Güttler;   |
| 9652 | 12 | 33 | 2 | Acker Heberried bei Löwenborn zw. Christian Bücher und Carl Güttler, 6 fr. 2 hll. Zehntannuität;                                |

zum erstenmale in dem Rathhause dahier freiwillig versteigern.  
Wiesbaden, 1. September 1859. Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.  
7248 Westenburg.

## Patentirter Tinten-Extract in Flaschen à 18 kr.

Mit einer Flasche dieses Extracts kann man sich augenblicklich durch bloßen Zusatz von kaltem Wasser, 1 Kanne gleich 2 Pfund, oder dasselbe Quantum nach und nach, von einer ganz vorzüglichen schwarzen Tinte bereiten, die in dunkler Farbe höchst angenehm, ohne je zu stocken, der Feder entfließt, die nie schimmelt noch Satz bildet, und in zunehmender Schwärze fest am Papier haftet. Stahlfedern behaupten eine sehr lange Dauer.

Für alle Behörden, Schulen, Expeditionen u., die größeren Bedarf an Tinte haben, ist dieses billige praktische Präparat besonders empfehlenswerth. In Wiesbaden zu haben bei **A. Flocker.** 99

## Zur Nachricht.

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung in der Goldgasse bei Herrn Nossel verlassen und eine in der Banggasse No. 47 bei Herrn Petmeky bezogen habe, und bitte das mir seither geschenkte Zutrauen auch ferner zukommen zu lassen, indem ich mir dasselbe durch reelle Bedienung und billige Preise zu rechtfertigen suche.  
**Adam Eichhorn, Hoforbmacher.**  
8001



Das Geschäftslocal von

8022

## **Ph. Pet. Schupp**

befindet sich von heute an Webergasse in dem neu erbauten Hause des Herrn A. Schmidt,

**Eck der Lang- und Webergasse.**

Mein Lager in

**Hut-, Kleider- & Schleifenbänder, Kleider- & Mäntel-Verzierungen**

ist wieder aufs reichhaltigste assortirt und halte ich mich darin, sowie auch einer großen Auswahl

## **Pariser Blumen**

fernerhin bestens empfohlen.

### **Ausgesetzt**

eine Partie **faconirte Bänder, Besatz- und Einfass-Gallons** unterm Einkaufspreis.

## **Anzeige.**

Wegen Geschäftsveränderung erlasse ich viele Artikel, wie Bänder, Blumen, Spitzen, Tülle, Gallons und andere Besatzartikel, Wolle, Garne u. d. zum Einkaufspreis.

**C. Herrmann.** 8023

## **Tapeten.**

Eine Partie **Tapeten-Reste** werden unter dem Fabrikpreise abgegeben  
269 bei **C. Leyendecker & Comp.**

Einem verehrlichen Publikum, besonders meinen resp. Freunden und Bekannten empfehle hiermit mein

## **Tabak- und Cigarrenlager,**

sowie meine übrigen bekannten Artikel zur geneigten Abnahme bestens.

7818

**W. Sternikfi.**

## **Extrafeines Kunstmehl No. 00.**

Diese vorzügliche Mehlsorte aus der

### **Heidelberger Kunstmühle**

ist in Original-Ristchen von  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Centner fortwährend zu beziehen von **C. Acker.**

NB. Die Qualität dieses Kunstmehls ist anerkannt vorzüglich und daher jede weitere Anpreisung überflüssig.

7859



# Naturhistorisches Museum.

Das naturhistorische Museum ist jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 3—6 Uhr Nachmittags dem Publikum geöffnet.

431

**Der Vorstand.**

Ich Unterzeichneter habe nebst meinem anderen Fuhrwerk einen großen **Möbelwagen**, und übernehme den Transport der Möbel in hiesiger Stadt, sowie auch in andere Städte unter Garantie.

2612

**Philipp Blum**, Metzgergasse No. 13.

**Herrnkleider** werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Flickereien werden nicht angenommen, bei

5746

**Ad. Jung**, Herrnmühlweg No. 2.

Unser gegenwärtig schön assortirtes **Lager** von **Tapeten**, **Borduren**, **Sopha-** und **Bettvorlagen**, **Treppenläufer** und dergleichen zu den billigsten Preisen bringen wir hiermit in empfehlende Erinnerung.

Wiesbaden, den 29. September 1859.

269

**C. Leyendecker & Comp.**, Burgstraße.

## Ruhrer Ofen- u. Schmiedekohlen

von vorzüglicher Qualität sind direct vom Schiffe zu beziehen.

7741

**G. D. Linnenkohl.**

## Ruhrer Ofen- u. Schmiedekohlen

sind direct vom Schiffe zu beziehen bei

**Aug. Dorst.** 7917

## Ruhrkohlen

von bester Qualität sind aus dem Schiffe zu beziehen bei

7947

**G. W. Schmidt** in Viebrich.

## Ruhrer Ofen- und Schmiedekohlen

von bester Qualität können fortwährend vom Schiffe bezogen werden bei

7856

**Günther Klein.**

**Richtfugeln** für Schuhmacher (billig) bei

7591

**M. Stillger**, Häfnergasse No. 18.

## Tanz-Unterricht.

Montag den 10. October beginnen die verschiedenen Kurse in diesem Unterrichte sowohl für Erwachsene wie für Kinder. Anmeldungen zur Theilnahme werden baldigst erbeten.

## Emma Block,

geb. Krause,

Länggasse No. 17, Eck der Oberwebergasse,

7887

eine Stiege hoch.



# Taunus-Eisenbahn.

Sonntag den 2. October d. J. findet die an Sonn- und Festtagen Abends 7 Uhr 30 Minuten zwischen Wiesbaden, Biebrich und Castel beförderte Extrafahrt, und

Sonntag den 16. October d. J. finden die fahrtenplangemäßenzüge, welche Abends 8 Uhr 50 Minuten von Frankfurt nach Biebrich und Wiesbaden, und Abends 8 Uhr 30 Minuten von Wiesbaden und Biebrich nach Frankfurt befördert wurden, zum letztenmal statt. Frankfurt, 30. September 1859.

In Auftrag des Verwaltungsraths  
der Direktor

397

Wernher.

Beim Herannahen der Winterabende empfehle ich meine

## Leihbibliothek

in deutscher, französischer & englischer Sprache

zu gefälliger Benutzung und erlaube mir zu bemerken, daß dieselbe wie seither nicht allein stets mit den besten Neuigkeiten vermehrt wird, sondern auch durch Anschaffung älterer Schriften den Wünschen der geehrten Abonnenten nach Möglichkeit nachkommen werde.

Ein dritter Nachtrag des deutschen Catalogs erscheint in Kürze.

**Wilhelm Roth's**

**Hof-Kunst- und Buchhandlung.**

352

Für ein oder zwei Monate ist ein abonnirter Theaterplatz in der ersten Rangloge abzugeben. Näheres Louisenstraße No. 3. 7991

Bei **Peter Blum**, Metzgergasse No. 7, können Bestellungen zum **Krautschneiden** gemacht werden. 8024

Heidenberg No. 28 bei Anton Weß sind neue **Kastanien** zu haben. 7951

## Neue grosse Kastanien

à 6 fr. per Pfund bei  
7988

**F. L. Schmitt,**

Taunusstraße No. 17.

## Frisches Hirsch-Wildpret

bei **Joh. Geier**, Geflügelhändler,

7950

Häfnergasse No. 17.

Das echte **Cölnische Wasser**, von Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülichplatz, sowie

**Brönnner's Fleckenwasser** sind stets in frischer Waare vorrätzig bei  
269 **C. Leyendecker & Comp**, große Burgstraße.



## **Gebr. Leder's balsamische ERDNUSSOELSEIFE**

ist als ein höchst mildes, verschönerndes und  
 à Stück erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist da- 4 Stück  
 11 fr. her zur Erlangung und Bewahrung einer ge- in  
 2 Stück sunden, weißen, zarten und weichen Haut einem Packet  
 21 fr. bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter 36 fr.  
 Qualität stets ächt zu haben bei  
 7428 **A. Herber.**

## **Avis.**

Durch direkte Verbindungen mit den Verkehrsanstalten sind wir in den Stand gesetzt, die

### **Spedition von Handelsgütern, Reise-Effecten &c.**

bis zu den kleinsten Colli in kürzester Frist und zu den billigsten Preisen unter Garantie zu übernehmen; auch wird auf Verlangen die Emballage und sonstige Verpackung bestens besorgt.

**C. Leyendecker & Comp.,**

692

Burgstraße No. 6.

### **Schlossmacher'sche Modérateur-Lampen,**

welche sich seit vielen Jahren als vorzüglich gut bewährt haben, sind in allen Größen wieder vorrätig bei

7738

**Jacob Jung, Langgasse No. 28.**

## **Ruhrkohlen.**

Ofen-, Stück-, Ziegel- und Schmiedekohlen sind bis Ende October in bester Qualität und billigst vom Schiff zu beziehen bei

7916

**J. K. Lembach** in Diebrich.

### **Lampen zu vermietthen**

bei **Jacob Jung, Langgasse No. 28.** 7819

Sämmtliche **Verordnungsblätter** des Herzogthums Nassau von 1815 bis 1851 sind zu verkaufen bei

7948

**J. Haberstock,**  
Kirchgasse No. 3.

Langgasse No. 46 gleicher Erde ist ein schöner nußbaumener **Schreib-  
sekretär** zu verkaufen. 7952

Ein mittelgroßes **Landhaus** mit herrlicher Aussicht über die Stadt, die Rheingegend und das Gebirge, ganz in der Nähe der Kurjaalanlagen und den schönsten Umgebungen, in der Mitte eines großen gebüschreichen Gartens gelegen, im schönsten Styl aus Stein erbaut, 2 Salons mit Balkon und viele Zimmer u. enthaltend, mit 2 Seitenbauten, wovon der eine Wohnungen, der andere Remisen, Waschküche und Stallungen enthält, mit guten Kellern, Brunnen und sonstigen Bequemlichkeiten versehen, ist wegen Familienverhältnissen äußerst billig unter angenehmen Bedingungen zu verkaufen und sofort zu beziehen.

Näheres auf dem Commissions-Bureau von  
 5598

**Gustav Deucker, Geisbergweg No. 4.**



## Der Junker von Schwarzenberg.

(Fortsetzung aus No. 228.)

### XI.

An der Schwelle seines Gemachs entließ der Bischof seine Begleiter und selbst der Domherr, der auf diesen Augenblick gehofft hatte, um eine Aufklärung über das Vorgefallene zu erhalten, mußte sich entschließen, mit unbefriedigter Neugier von dannen zu gehen.

Als der Bischof allein war, sank er matt und gebrochen auf den nächsten Sessel. Ein langer, zitternden Seufzer entstieg seiner Brust und das Geräusch des eigenen Athems rief ihn zum Bewußtsein zurück. Nun erst öffnete er das Kästlein wieder und hob zögernd den Inhalt heraus. Es war ein Halsgeschmeide, ganz wie Brigitte es Rienhard beschrieben hatte: eine goldene Kette, deren Glieder so künstlich ineinander verschlungen waren, daß sich ein einzelnes davon unmöglich von den übrigen genau unterscheiden ließ. An demselben hing ein goldenes Kreuz, auf dessen Mitte ein großer Saphir prangte und das an den vier Enden mit kleinern Edelsteinen von derselben himmelblauen Farbe verziert war. Er betrachtete es sorgsam von allen Seiten, wischte die Flecken, die sich daran gesetzt hatten, ab und brachte dadurch einen vielfach verschlungenen Namenszug zum Vorschein, der auf der Rückseite des Kreuzes eingegraben war.

„Das ist's!“ murmelte er dumpf. „Wehe des Gerichts! Woher kommt mir dies Zeichen? Aus dem Reiche der Lebendigen oder gibt das Grab seine Todten zurück? Wie lange ist's her? Zwanzig Jahre! Nein, noch nicht zwanzig, — die Zeit schleicht langsam! Gertrud! — Ja, Gertrud, das war ihr Name! Wo bist du? Wo ist dein Kind?“

Es riß ihn in die Höhe, unsät wandte er in dem Gemach auf und ab; oft blieb er stehen, als meinte er so die Stimme seiner Gedanken besser zu vernehmen; dann begann er von neuem auf- und abzuwandeln.

Es war dunkel geworden. Ein Edelknabe erschien und stellte die Armleuchter mit brennenden Wachskerzen auf die mit einem Teppich überhängte Tafel in der Mitte des Zimmers, er verschloß die Fenster mit dichten Vorhängen und blieb wartend an der Thür stehen, ob der Bischof seines Dienstes begehre. Aber eine heftige Handbewegung des Fürsten verabschiedete ihn.

Noch lange hörte das im untern Geschloß lauschende Gesinde, dessen Neugier durch den Vorfall auf dem Wege aufs höchste gespannt war, die ungleichen Schritte des Herrn im obern Gemach. Es schien ihm heute keine Ermüdung zu kommen und seine Geberden wurden dabei immer heftiger. Bald presste er beide Hände krampfhaft gegen die arbeitende Brust, bald rang er sie über dem Scheitel, bald begrub er in ihnen das Gesicht und so oft er an dem Tische vorüberschritt, tasteten seine mageren Finger nach dem darauf liegenden Geschmeide. Am Ende des Gemachs stand, ähnlich wie in dem auf der Hofburg unten, ein Altar mit dem Bilde des gekreuzigten Heilands zwischen zwei brennenden Kerzen. Dort sank er auf den Bettschemel, seine Stirn auf die gefalteten Hände — kein Laut kam aus seinem Munde.

Ja, mit furchtbarer Gewalt war es über ihn gekommen. Nahe an zwanzig Jahre waren nunmehr vergangen. Damals, als sein Blut, noch nicht durch Pflicht und Ehrgeiz gekühlt, heißer durch seine Adern rollte, als seine Muskeln sich noch voll und kräftig streckten, da hatte ein Zufall ihn, den jungen Priester, der noch nicht die letzten Weißen empfangen, die schöne Gertrud Ottenen erblicken lassen.



Entbrannt von heftiger Leidenschaft, hatte er ihr nachgetrachtet; in weltlicher Verkleidung war es ihm gelungen, ihr nahe zu kommen und durch das süße Gift der Schmeichelei und die Künste der Verführung ihr argloses Herz zu berücken, daß sie, bethört, im geheimen ihn traf und sich ihm ergab. Damals trank er in vollen, be rauschenden Zügen den Becher irdischer Lust und hätte sich wol selbst belogen, als ob ein wirkliches Glück genösse, hätte nicht in seinem Herzen immer die Mahnung widergetönt, daß er das priesterliche Gewand sündlich verunehre und seines Standes Heiligkeit beschimpfe. Damals hatte er ihr auch jenes Kleinod geschenkt, das ihn jetzt aus der begrabenen Nacht der Vergangenheit so plötzlich und gespenstisch anstierte und ihn erinnerte, wie freventlich er mit dem betrogenen Weibe gespielt. Denn endlich war er aus dem Traume seiner Leidenschaft erwacht, und weil er nicht Trost noch Hülfe für Brigitte gewußt, war er feig und heimlich entwichen und hatte nimmer wieder nach der Armen gefragt. Aber das Gewissen, der schlimme Mahner, hatte ihm doch keine Ruhe gelassen. Durch einen vertrauten Diener ließ er wieder nach ihr forschen, doch ohne je Nachricht von ihr zu vernehmen. Sie war sammt den Ihrigen aus der Gegend verschwunden und niemand wußte, was aus ihnen geworden.

Von jener Zeit an hatte sein Sinn sich gänzlich verwandelt. Eifrig hatte er gebetet, gefastet und schwere Gelübde erfüllt, um sich der Last zu entledigen; sein Leib trug die Strichen der Kasteiungen, die er sich auferlegte, und weil die Römische Kirche den Schlüssel hält zu dem Gnadenschatz, aus dem alle Sünde vergeben werden kann, so ward er ihrer eifrigsten Diener einer, um seiner theilhaftig zu werden; und je ärger er sich peinigte, desto höher ward er geachtet und stieg von einer Staffel der kirchlichen Würden zur andern auf. Als er nun zuletzt, wie schon bemerkt, die Pilgerfahrt zum Heiligen Grabe gemacht, vermeinte er das Vergangene ganz und gar gebüßt, es unter einem Berge von guten Werken begraben und seine Seele nimmermehr rein gewaschen zu haben. Nun war er ein Fürst der Kirche und verfolgte ihre Feinde mit bitterstem Haß. Aber mit ganzer Schwere war seine Sünde wieder auf ihn gefallen, als er so unvermuthet jenes Geschmeide vor Augen sah, womit er einst Gestrübens Augen geblendet hatte.

„Heilige Königin des Himmels“, rief er und schlug angstvoll an die betörmene Brust, „erbarme dich! Wehe, du verirrst mich, du hast keinen Frieden für mich! Ich hieß dein Bräutigam und habe dein priesterliches Kleid besleckt!“

Und abermals sank er in dämpfes Schweigen.

„Es sei!“ sprach er, endlich aufstehend, zu sich selbst, als sei er zu einem Schluß gekommen, „also werde dieser Kelch mit den Hesen ausgetrunken!“

Er schellte. Der Edelknabe, der vorhin die Armleuchter gebracht hatte, trat wieder ein.

„Mich verlangt zu ruhen“, sagte der Bischof. „Nein, nicht so“, setzte er hinzu, als jener sich anschickte, ihm den gewohnten Dienst zu erweisen, „ich will mich selbst entkleiden.“

Er legte seine Hand auf des knieenden Knaben Haupt und als dieser hinausgegangen war, schob er den Riegel hinter ihm ins Schloß.

Der Wächter vor der Thür zu Lienhard's Gefängniß hatte sich eben auf die Bank gestreckt und war, den Speiß im Arm, eingeschlafen, als ein leichter Schlag auf die Schulter ihn wieder weckte. Er sprang auf, rieb den Schlaf aus den Augen und gewahrte in der Dunkelheit vor sich die Gestalt eines Mönchs, dessen tief über die Stirn herabgezogene Kapuze die Züge seines Gesichts auch hellstem Licht verborgen hätte.

„Unser hochwürdigster Bischof schickt mich zu deinem Gefangenen“, sagte der Mönch mit gedämpftem Ton, „rufe den Schließer!“ (Fortf. f.)